

Sehr geehrte Damen und Herren
von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

Halbzeitbilanz zur grün-roten Koalition im Münchner Rathaus

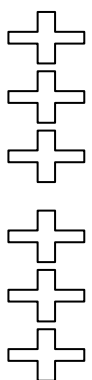
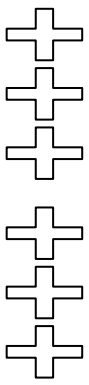
Wo ist all der Mut geblieben?

Nach drei Jahren grün-roter Koalition im Münchner Rathaus zieht der BUND Naturschutz (BN) in München Bilanz und bewertet den Koalitionsvertrag von 2020 aus heutiger Sicht. Wie steht es um die Durchsetzung der Ziele von damals in den Bereichen Baumschutz, nachhaltige Mobilität, Klima- Umwelt- und Naturschutz, Biodiversität sowie ökologisch Essen?

„Hieß der Koalitionsvertrag noch *Mit Mut, Visionen und Zuversicht: Ganz München im Blick*, so fragen wir uns heute, wieviel Mut in der Umsetzung zu erkennen ist und wieviel Zuversicht es noch bedarf, um an das Erreichen der Ziele zu glauben. Wir haben uns vor drei Jahren sehr über den ambitionierten Koalitionsvertrag gefreut, beinhaltet er doch Kernaussagen zu vielen wichtigen Themen, von der Anpassung an den Klimawandel bis hin zum Erhalt der Artenvielfalt in unserer Stadt.“ so Hans Greßirer, stellvertretender Vorsitzender des BN in München und ergänzt: **„Uns war schon klar, dass nicht alles im gleichen Umfang so zu realisieren ist, dass die Bilanz bisher aber doch so dürrtig ausfällt, das hat uns sehr ernüchtert.“**

Im Bereich Planungsverfahren und Biodiversität wurde weder die vereinbarte Flächenbilanz erstellt noch wurden Frischluftschneisen dauerhaft geschützt. Auch bei der Ausweisung von Landschaftsschutzgebieten stockt es, trotz eines Beschlusses von 2020. Die großen Bauvorhaben wie Eggarten und beispielsweise die Paketposthalle können hinsichtlich Grünflächenerhalt nur negativ bewertet werden. Hier muss nun energisch gegengesteuert werden. Wie sich die Übernahme des aus Sicht des BN begrüßenswerten Bürgerbegehrens Grünflächenerhalt auswirken wird, wird sich erst noch zeigen. Positiv zu bewerten ist in diesem Zusammenhang die Fachrunde zur Innenstadt mit der Vision, die Innenstadt zu entsiegeln. Das Projekt des BN einer zusammenhängenden Parkanlage zwischen Sendlinger Tor Platz und Brienner Straße, der Munich Central Park, ist dabei Teil der Gespräche.

Allerdings: Die Flächenkulisse Biodiversität mit den für die Natur wertvollsten Münchner Flächen ist noch immer nicht vollendet – der BN hofft aber noch auf einen Abschlusstermin im Herbst diesen Jahres. Ebenso erscheint es nicht offensichtlich, dass die städtische Biodiversitätsstrategie wirklich bei



Bebauungsplanverfahren berücksichtigt wird. Auch hinsichtlich des Baumbestands in München schlägt sich das angekündigte Ziel des Baumerhalts leider nicht in der Bilanz nieder. Für sehr sinnvolle Baumaßnahmen für den Öffentlichen Nahverkehr werden aus BN-Sicht allzu leichtfertig hunderte Bäume geopfert, anstatt baumerhaltende Alternativen zu favorisieren. Auch gibt es für die Pflege und den Erhalt des öffentlichen Baumbestands kein baumfachlich ausgebildetes Personal, das ist bedauerlich. Positiv ist, dass sich München daran macht, ein eigenes Baumkataster zu erstellen. Dies fordert der BN seit Jahren.

„Wir haben uns im Bereich Mobilität mehr erwartet. Wir alle wissen, der Klimawandel ist da und wir können im Bereich Verkehr viel dafür tun, nicht weiter unnötig CO2 auszustoßen. Dazu gehört aber auch die Bekenntnis zur Tatsache, dass Parkplatzerhalt, steigende KFZ-Zahlen und Straßenausbau nichts zur Mobilitätswende beitragen. Es muss allen klar sein: Ohne den Autoverkehr (MIV) deutlich zu reduzieren, wird es keine Mobilitätswende geben!“ so Dr. Thorsten Kellermann, ebenfalls stellvertretender Vorsitzender des BN in München und fügt hinzu: **„Einen echten Bruch des Koalitionsvertrages sehen wir im Bereich des BMW-Autobahntunnels. Hieß es im Koalitionsvertrag noch, das Projekt solle nicht weiterverfolgt werden, so wurden letztes Jahr weitere Planungen beauftragt, allerdings auf einer Trasse, die nicht mehr im FFH-Gebiet liegt, sondern in den Grünanlagen der Anwohnenden im Hasenberg. Das ändert aber nichts an unsrer Haltung, dass wir weitere Auto-Tunnel in München ablehnen.“**

Im Bereich Nachhaltige Mobilität wird deutlich, dass die Ziele sehr groß waren, es aber an der Umsetzung hapert. Von den knapp 60 Maßnahmen zum Radentscheid ist fast nichts umgesetzt. Der Altstadt-Radring ist weit entfernt von einem Ring, jeder Parkplatzenfall, der zwingend zu einer Verkehrswende gehört, wird heftig diskutiert. Die Trambahnoffensive lässt leider ebenfalls weiter auf sich warten. Das Superblockkonzept, eine gute Möglichkeit, Durchgangsverkehr einzuschränken, kommt leider mit Verspätung erst diesen Herbst in den Stadtrat.

Auch die Bilanz hinsichtlich nachhaltiger und ökologischer Verpflegung bewertet die Kreisgruppe als verbesserungsbedürftig. Angedacht hatte Grün-Rot eine klare Erhöhung des Bioanteils im Wirkungsbereich der Stadt, wenn möglich mit Subventionierung zur Umsetzung. Jedoch ist derzeit deutlich: der Anteil ökologischer Produkte hat sich im gesamtstädtischen Bereich nur unmerklich verändert. Auch wurden die Kriterien zur Vergabe auf dem Oktoberfest und den städtischen Dulten seit 2020 weder diskutiert, noch verstärkt. Auf Drängen der Zivilgesellschaft wird zwar ein runder Tisch einberufen, ein Stadtratsantrag zur Verbesserung der ökologischen Auswirkungen der Münchner Großfeste lässt jedoch noch auf sich warten.

Der BN begrüßt die merkliche Verbesserung der Verpflegung an Schulen und Kitas. Insbesondere die Einführung einer Frischküche steht mit einem soliden Projekt auf guten Beinen und der Bioanteil für Kinder wird sukzessive erhöht, auch wenn ein Bioanteil von 100 % noch in den Sternen steht. Darüber hinaus wurde ein Pilotprojekt zur Speiserestevermeidung aufgesetzt. Ein großflächiges

Beratungsangebot zur Umstellung der Verpflegung auf eine pflanzenbasierte, nachhaltige Verpflegung gibt es derzeit noch nicht. Der BN hofft, dass mit einer möglichst schnellen Einführung eines „House of Food“ die Münchner Essensqualität in der Außer-Haus-Verpflegung während des Koalitionszeitraums noch erheblich verbessert wird.

„Noch hat der Stadtrat drei Jahre Zeit, die Versäumnisse aufzuholen“, ergänzt Hans Greßirer, **„die Zuversicht, dass bis dahin noch einiges geschehen kann, die haben wir – jetzt ist die Koalition dran, zum Mut zurück zu finden und die Aufgaben sowie die Versäumnisse mit Verve anzupacken.“**

Ansprechpartner für Rückfragen:

BUND Naturschutz, Kreisgruppe München
Martin Hänsel, Geschäftsführer, Tel. 089 / 51 56 76 0